

III. Von der Ventilirung der Laboratorien.

Da die Luft in Laboratorien, in Folge der daselbst vorgenommenen chemischen Arbeiten, durch Rauch, Gase, Dämpfe u. s. w. sehr verdorben zu werden pflegt, so macht sich eine Erneuerung derselben für solche Räume sehr nothwendig. Diesem Bedürfniß nun kann durch eine zweckmäßig eingerichtete Ventilation am Besten entsprochen werden, wozu sich vornehmlich der eine oder andere der hier nachfolgend angegebenen Apparate eignen dürfte:

1) Der von Moses Boole erfundene Ventilator.

Dieser Ventilirapparat kann nach einer in dem „Repertory of Patent-Inventions etc.“ enthaltenen Mittheilung durch ein Gewicht oder irgend eine andere Triebkraft in Bewegung gesetzt werden.

Fig. 29 stellt denselben in der äußern Ansicht, Figur 30 im Querschnitt dar. Der Ventilator A besteht aus einer cylindrischen, an das Gestell B befestigten Trommel. Im Innern dieses Cylinders befindet sich die Achse D mit Armen, an welche die Schaufeln C befestigt sind. Die Achse D ragt oben und unten heraus und kann in Rotation gesetzt werden. Der Cylinder enthält an den unteren entgegengesetzten Enden Oeffnungen zur Aufnahme der beiden Röhren E, welche sich in eine Röhre F vereinigen; diese leitet den Rauch oder die schädlichen Dünste aus dem Raume herbei, woraus sie entfernt werden sollen. Der Cylinder enthält noch eine Oeffnung, in die eine andere Röhre G eingefügt ist, durch welche das Gas oder der Rauch durch die Thätigkeit des Ventilators hinausgetrieben wird. Der Apparat wird durch